Pressemitteilung

Kein Abriss, sondern Umbau der LWK Roleber!

Petition an Sahle Wohnen bekommt viel Unterstützung

Königswinter/Bonn 14. August 2025 - „Unsere Petition fordert die Sahle Wohnen auf, die Weiternutzung des LWK-Gebäudes in Roleber zu ermöglichen," informiert der Verein Lebenswerte Region Bonn/ Siebengebirge. Ein Abriss kann dem Eigentümer nicht verboten werden. Schon vor dem Verkauf an Sahle Wohnen 2017 sollte das Gebäude weiter genutzt werden, und ein Umbau in ca 100 Wohnungen war dem Stadtrat vorgeschlagen worden. Aber das städtische Vorkaufsrecht wurde damals nicht gesichert. Die NRW Landwirtschaftskammer verkaufte das Gebäude sowie - ohne Baurecht - angrenzende Äcker an Sahle Wohnen, die wesentlich größer plante.

Allerdings müsste der Holzlarer Kanal erweitert werden, wenn von wesentlich mehr Neubauwohnungen mehr Abwasser entsorgt wird, das hatte damals eine Studie festgestellt. „Weil der Kanal zwei Kilometer lang ist, würde die Erweiterung geschätzt 25-30 Millionen Euro kosten," so der Verein. „Das wären bei ca 500 Wohnungen, die Sahle geplant hat, umgerechnet eine städtische Ausgabe von ca 60.000 Euro pro Wohnung." Sahle Wohnen hatte mit der damaligen CDU-geführten Stadtverwaltung sinngemäß vereinbart, dass der Investor die teure Erweiterung der Holzlarer Kanals NICHT zahlen braucht. „Eine solche Politik verdient Ablehnung", kommentiert der Verein.

Die Grün/Rot/Rot/Lila-Ratskoalition veränderte die städtebaulichen Vorgaben, u.a. wird der Park mit den Lindenalleen jetzt geschützt und die Äcker verschont, denn sie erzeugen und leiten Kaltluft. Wegen dieser Vorgaben hatte Sahle Wohnen der Öffentlichkeit mitgeteilt, dass sie die Kommunalwahl abwartet und auf politische Veränderungen hofft. Tatsächlich hatte die CDU den Schutz von Park und Äckern abgelehnt und verspricht im Wahlprogramm die Reaktivierung des Bauprojekts in Roleber.

Der Verein appelliert nun an das Verantwortungsbewusstsein des Investors. „Wohnungen werden gebraucht, aber nicht um jeden Preis. Die Kaltluft von Park und Äckern wird dringend gebraucht, der Pendlerverkehr darf nicht noch weiter zunehmen, und der Steuerzahler darf nicht für die immensen Kanalerweiterungskosten zur Kasse gebeten werden. Mit einer Weiternutzung des LWK-Gebäudes können der Stadt diese hohen Ausgaben erspart werden."

Weil das Gebäude barrierefrei ist und Kantine und Versammlungsräume aufweist, bietet sich Seniorenwohnen geradezu an. Vier Buslinien und ein Supermarkt mit Post sind vorhanden. „Die Senioren würden ihre oft zu großen Wohnungen und Häuser frei ziehen, die dann von Familien genutzt werden können. Außerdem verursacht man im Rentenalter wenig Pendlerverkehr", ergänzt der Verein. Das sind für die Weiternutzung wichtige Faktoren.

Schon im ersten Monat der Petition kamen fast zweihundert Unterschriften zusammen. Sie soll noch einige Zeit laufen und ist über den Kurzlink openpetition.de/!wvbrs zu erreichen.

Zur Petition: https://www.openpetition.de/petition/online/kein-abriss-sondern-umbau-der-ehemaligen-landwirtschaftskammer-in-bonn-roleber

Auf Anfrage gibt es das Bild kostenlos in hoher Auflösung.

Mehr Infos:
Dokumentation https://ennertaufstieg.de/riesen-baugebiete/bebauungsplaene/bonn-roleber
Faktencheck: https://ennertaufstieg.de/faktencheck/faktencheck-bonn-roleber
Kontakt: www.ennertaufstieg.de ; Mob 0177 669 1400 (Susanne Gura)